

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0150/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 28.09.2021
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 23.06.2021 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
06.10.2021	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

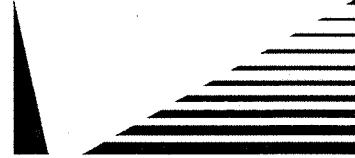
Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 23.06.2021 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Rat der Stadt vom 23.06.2021 (öffentlicher Teil)



N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen

28. September 2021

Sitzungstermin: Mittwoch, 23.06.2021
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Europa, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Bürgermeister Holger Brantin

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Matthias Achilles

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Dipl.-Ing Jörg Bogoczek

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Andrea Derichs

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Birdal Dolan

Ratsfrau Ursula Epstein

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Wilfried Fischer

Ratsfrau Annika Fohn

Ratsfrau Ulla Griepentrog
Ratsherr Daniel Hecker
Ratsfrau Pola Heider
Ratsherr Wilhelm Helg
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Ratsfrau Maria Keller
Ratsherr Holger Kiemes
Ratsfrau Nathalie Koentges
Ratsfrau Sophie Margarethe Kütke
Ratsfrau Dr. Susanne Kütke
Ratsherr Boris Linden
Ratsfrau Iris Lürken
Ratsherr Tobias Molitor
Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Kaj Neumann
Ratsherr Henning Nießen
Ratsherr Wolfgang Palm
Ratsfrau Daniela Parting
Ratsherr Hermann Josef Pilgram
Ratsfrau Hildegard Pitz
Ratsherr Dipl.-Ing. Architekt Carsten Schaadt
Ratsherr Rolf Schäfer
Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer
Ratsfrau Karin Schmitt-Promny
Ratsherr Michael Servos
Ratsherr Jöran Stettner
Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann
Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Jakob von Thenen
Ratsfrau Monika Annette Wenzel
Ratsfrau Lisa Weskamp
Ratsfrau Dr. Heike Wolf
Ratsherr Tjark Zimmer

Abwesende:

Ratsherr Christoph Allemand

entschuldigt

Ratsfrau Ellen Begolli	entschuldigt
Ratsherr Peter Blum	entschuldigt
Ratsherr Mathias Dopatka	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	unentschuldigt
Ratsherr Michael Rau	entschuldigt
Ratsfrau Ye-One Rhie	entschuldigt

Stimmzähler:

Ratsfrau Derichs und Ratsherr Dr. Breuer

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling	Dezernat I
Frau Beigeordnete Burgdorff	Dezernat III
Frau Beigeordnete Schwier	Dezernat IV
Herr Beigeordneter Dr. Kremer	Dezernat V
Frau Dr. Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Begaß	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa
Herr Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Bergstein	Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Frau Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Frau Genten	Fachbereich Bürgeramt
Herr Hermanns	Fachbereich Steuern und Kasse
Herr Kolobajew	Dezernat II
Herr Kemperdick	Fachbereich Immobilienmanagement
Frau Lammers	Fachbereich Recht und Versicherung
Herr Larosch	Vertrags-, Vergabe- und Fördermittelmanagement
Herr Auler	CDU Fraktionsgeschäftsstelle
Frau Beckers	Grüne Fraktionsgeschäftsstelle
Frau Opitz	FDP Fraktionsgeschäftsstelle

als Schriftführung:

Frau Milussi

Fachbereich Bürger*innendialog
und Verwaltungsleitung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 24.03.2021 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 01/0110/WP18

- 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 21.04.2021 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 01/0112/WP18

- 5 **Pandemische Lage - Bericht der Verwaltung**

- 6 **Sofortprogramm zum Ausbau ungenutzter Dachräume im Wohnraum und Identifizierung von Aufstockungspotenzialen im Bestand -**
Ratsantrag Nr. 409/17 der Fraktion ‚Grüne‘ vom 02.11.2018
Vorlage: FB 56/0070/WP18

- 7 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 998 – Vaalser Straße / Neuenhofer Weg**
hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB
Vorlage: FB 61/0043/WP18-1

- 8 **Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West -**
hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB
Vorlage: FB 61/0153/WP18-1

- 8.1 **Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West -**
hier: **Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB**
Vorlage: **FB 61/0180P18-1-1**
- 9 **Aachener Konzept für mehr Stadtsauberkeit**
Vorlage: **E 18/0037/WP18**
- 10 **Städtereion - Abrechnungsschlüssel für die anteilige Regionsumlage der Stadt Aachen**
Vorlage: **Dez II/0004/WP18**
- 11 **Entwurf Gesamtabschluss 2018**
Vorlage: **FB 20/0044/WP18**
- 12 **Einrichtung von 3,0 Stellen in den Fachbereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02) und Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur (FB 61) für die Regionalplanung und -entwicklung**
Vorlage: **FB 11/0033/WP18**
- 13 **Stelleneinrichtungen, Verlängerung von kw-Vermerken und Umwandlung der Stellen für therapeutische Kräfte im Bereich der städtischen Kindertageseinrichtungen**
Vorlage: **FB 11/0034/WP18**
- 14 **Wahl des Naturschutzbeirates bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Aachen**
Vorlage: **FB 36/0060/WP18**
- 15 **Änderung der Taxenordnung und Erhöhung des Taxentarifes;**
Antrag der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen vom 03.02.2021
Vorlage: **FB 61/0160/WP18**
- 16 **Erweiterung der Zielfeldkarte zum Haushalt um das Thema "Klimaschutz"**
hier: **Ratsantrag Nr. 565/17 der GRÜNE-Fraktion vom 25.11.2019**
Vorlage: **FB 01/0116/WP18**

- 17 **Anfragen:**
 - 17.1 **Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0107/WP18
 - 17.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0108/WP18
- 18 **Ratsanträge**
Vorlage: FB 01/0109/WP18
- 19 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**
 - 19.1 **Besetzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung - Wahl sachkundiger Einwohner*innen**
Vorlage: FB 45/0110/WP18
 - 19.2 **Umbesetzung von Ausschüssen;**
hier Entsendung der Mitglieder des Seniorenrats
Vorlage: FB 56/0064/WP18
 - 19.3 **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE Zukunft vom 08.06.2021**
Vorlage: FB 01/0106/WP18
- 20 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 21 **Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019**
Vorlage: FB 14/0035/WP18
- 22 **Initiative für Tempo 30 in Städten**

**hier: Tagesordnungsantrag der Fraktionen Grüne, SPD, Die Zukunft und Die Linke vom
09.06.2021**

Vorlage: Dez III/0004/WP18

23 Öffnung der Außengastronomie bis 24.00 Uhr

Vorlage: FB 32/0001/WP18

Nichtöffentlicher Teil

1 Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:

**2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 24.03.2021
(nichtöffentlicher Teil):**

Vorlage: FB 01/0111/WP18

**3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 21.04.2021
(nichtöffentlicher Teil):**

Vorlage: FB 01/0113/WP18

4 Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:

5 Bürgerschaftsangelegenheiten:

6 Grundstücksangelegenheiten:

**6.1 Einräumung eines Erbbaurechts: zu Gunsten der Abiomed Europe GmbH im
Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 998-Vaalsen
Straße/Neuenhofer Weg**

Vorlage: FB 23/0043/WP18

**6.2 Ankauf des ehemaligen Polizeipräsidiums zur Erweiterung des Sportpark Soers und
dessen Entwicklung**

Hier: Verwirklichung kommunaler Zwecke durch Errichtung einer multifunktionalen Sporthalle und weiterer Sportanlagen sowie erforderlicher Nebenanlagen

Vorlage: FB 23/0049/WP18

7 **Personalangelegenheiten:**

7.1 **Personalangelegenheit:**

Bestellung der Städt. Amträtin Susanne Genten zur Leiterin des Bezirksamtes Aachen Kornelimünster/Walheim (B 4) mit Wirkung vom 01.11.2021

Vorlage: FB 11/0038/WP18

8 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den öffentlichen Sitzungsteil und begrüßt die Ratsmitglieder. Sie teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 9 entfällt und der Tagesordnungspunkt Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019, der ursprünglich im nicht-öffentlichen Teil platziert war, zusammen mit dem Nachtrag im öffentlichen Teil mit dem Tagesordnungspunkt 21 beraten wird.

Ratsfrau Lürken (CDU) bittet darum, dass der Tagesordnungspunkt 23 auf den Tagesordnungspunkt 9 vorgezogen wird.

Der Rat beschließt einstimmig den Vorschlag von Ratsfrau Lürken. Weitere Änderungen der Tagesordnung ergeben sich nicht.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Frau H. richtet an Ratsherr Brantin die Frage, ob die vermoderten Plakate in der Bahnunterführung Mariabrunnstraße/Hohenstaufenallee entfernt werden können.

Ratsherr Brantin versichert, dass die Plakate demnächst entfernt werden.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 24.03.2021

(öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0110/WP18

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 24.03.2021 (öffentlicher Teil).

zu 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 21.04.2021

(öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0112/WP18

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 21.04.2021 (öffentlicher Teil).

zu 5 Pandemische Lage - Bericht der Verwaltung

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass der Verwaltungsvorstand die derzeitigen Regelungen bis zum 31.12.2021 halten werde und somit für die zweite Jahreshälfte Handlungssicherheit gegeben sei. Weiterhin teilt sie mit, dass die Arbeitszeitregelungen der Verwaltung im Rahmen der Coronapandemie bis zum 31.08.2021 verlängert worden sind.

Sie hält fest, dass die betriebsärztlichen Corona-Impfungen sehr gut laufen und durch die Erweiterung der Priorisierung in der kommenden Woche auch engagierte Wahlhelfer*innen über das Impfzentrum geimpft werden können.

Sie bittet die Ratsmitglieder, für das Impfzentrum zu werben, um so der öffentlichen Kritik gegenzusteuern.

zu 6 Sofortprogramm zum Ausbau ungenutzter Dachräume im Wohnraum und Identifizierung von Aufstockungspotenzialen im Bestand -

Ratsantrag Nr. 409/17 der Fraktion ‚Grüne‘ vom 02.11.2018

Vorlage: FB 56/0070/WP18

Ratsherr Breuer (Grüne) bedankt sich bei der Verwaltung für die schnelle Erstellung der Vorlage und erläutert, dass in Aachen rund 16.000 Mehrfamilienhäuser ausreichend Flächen in ihren Dächern zur Nutzung aufweisen. Er findet es sehr schade, dass das Dachausbauprogramm nicht eher umgesetzt wurde, da die Nutzung dieser Flächen insgesamt für die Stadtentwicklung sehr sinnvoll sei.

Ratsherr Servos (SPD) möchte wissen, ob der im Jahre 2018 durch die Fachverwaltung verdeutlichte Personalbedarf für die Umsetzung dieses Dachausbauprogramms nun vorhanden sei. Eine Beantwortung im Protokoll sei dazu ausreichend.

Beigeordneter Dr. Kremer äußert, dass aus seiner Sicht der Personalbedarf sicher gedeckt sei, da es sonst im Programm aufgeführt worden wäre.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die Umsetzung des Sofortprogramms zum Ausbau ungenutzter Dachräume und zur Identifizierung von Aufstockungspotentialen im Wohnungsbestand inklusive der vorgelegten Richtlinie.

zu 7 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 998 – Vaalser Straße / Neuenhofer Weg

hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB

Vorlage: FB 61/0043/WP18-1

Ratsfrau Brinner (Grüne) erläutert, dass durch den Bau des Parkhauses bis zu 650 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und die Grüne-Fraktion aus diesem Grunde dem Bau trotz der Baumfällungen zustimme. Zudem betont sie, dass die Firma Abiomed ein sehr gutes Mobilitätskonzept vorgelegt habe. Die Umsetzung der Mobilitätswende sei enorm wichtig und zukünftig sollen für Parkplatzflächen grundsätzlich keine Baumfällungen mehr vorgenommen werden.

Ratsherr Deumens (LINKE) teilt mit, dass sich die LINKE-Fraktion bei dieser Beschlussfassung enthalten werde.

Ratsherr Achilles (ZUKUNFT) äußert, dass die Fällung der Bäume für den Bau des Parkhauses ein Fehler sei. Außerdem habe keine ordentliche Abwägung stattgefunden, ein klimagerechtes und schützendes Bauwerk konnte nicht eingefordert werden und daher erhalte der Beschluss seitens der Fraktion DIE ZUKUNFT keine Zustimmung.

Ratsherr Baal (CDU) ist der Meinung, dass der Bebauungsplan ein guter, tragbarer Kompromiss sei und daher von der CDU-Fraktion die Zustimmung erhalte.

Ratsherr Plum (SPD) äußert, dass bei diesem Bauvorhaben unter den Gegebenheiten das Beste herausgeholt worden sei und die SPD-Fraktion ebenfalls dem Beschlussentwurf zustimme.

Ratsfrau Breuer (CDU) fügt hinzu, dass viele Menschen von auswärts kommen und auf Arbeitsplätze angewiesen seien und daher die Schaffung dieser Arbeitsplätze umso wichtiger sei.

Ratsherr Helg (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion, mit Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 998 sowie zum städtebaulichen Vertrag zur Kenntnis.

Er beschließt bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich, den Bebauungsplan gemäß § 4a Abs. 3 in Anwendung des § 13 BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Im Sondergebiet wird die überbaubare Fläche des Parkdecks auf der nördlichen Seite von bisher 3,0 m Tiefe auf jetzt insgesamt 8,7 m erweitert und 14,0 m nach Westen verschoben. Die Gebäudehöhe GH wird in diesem Bereich von 217,80 m ü. NHN auf 215,50 m ü. NHN reduziert.

- Die maximale Gebäudehöhe GH des westlichen Vordaches des Parkdecks wird um 35 cm auf 219,00 NHN erhöht.

Er weist nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurück.

Der Rat der Stadt beschließt bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich den so geänderten Bebauungsplan Nr. 998 - Vaalser Straße / Neuenhofer Weg - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Laurensberg zwischen dem Grundstück Neuenhofer Weg 3 und dem Parkplatz der städtischen Sportanlage Neuenhofer Weg gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

zu 8 Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West -

hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB

Vorlage: FB 61/0153/WP18-1

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass sich die Ratsfrauen Sophie und Susanne Kütke zu diesem Tagesordnungspunkt befangen erklärt haben und daher an der Beratung nicht teilnehmen werden.

Ratsherr Plum (SPD) hält als stellvertretender Ausschussvorsitzender des Planungsausschusses fest, dass mit dem Beschluss dieses wichtigen Projektes der Planungsausschuss seine Handlungsfähigkeit, unabhängig von fehlenden Koalitionen, unter Beweis stelle. Nach intensiver Befassung mit den Abwägungsvorlagen, die aus mehr als 100 Seiten bestünden, sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass man es hier auf den Weg bringen wolle. Auf die einzelnen Argumente könne man im Nachhinein eingehen. Bezüglich des geänderten Planverwirklichungsvertrags spricht er der Verwaltung großes Lob aus.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass der erste Spiegelstrich in der vorab versandten Änderungsvorlage berücksichtigt werden solle.

Ratsherr Baal (CDU) hält fest, dass der erfolgreiche Abschluss dieses Projekts durch den Rat besonders gewürdigt werden muss, da er mehrere Verwaltungsgenerationen umfasse.

Mehrere Oberbürgermeister und Planungsdezernenten und sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung hätten sich mit diesem Projekt beschäftigt. Besonders erwähnen möchte er Frau Hergarten und Herrn Larosch, die von Anfang an bis zum Schluss an der Bearbeitung beteiligt waren.

Dies sei jetzt kein Abschluss, sondern eigentlich der Startschuss für das Projekt Campus West. Es sei ein wesentlicher Baustein dessen, was in den vergangenen 12 - 15 Jahren unter dem Label „Wissenschaftsstadt“ entwickelt wurde. Es sei ein neues Stück Stadt, das hierbei in Bauleitplanung gefasst worden sei. Es sollte ein Stadtviertel entwickelt werden, in dem auch Wohnen möglich ist. Die Erschließungsmaßnahme und die Entwicklungen der Cluster könnten nun beginnen.

Er bedankt sich ebenfalls bei den Partnern der RWTH und der RWTH Campus GmbH. Der Vertrag sei nun fertig und liege auf dem Tisch. Die CDU-Fraktion werde diesem Projekt heute zustimmen, denn in dem Thema Wissenschaftsstadt der Grundschlüssel für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahrzehnten liege.

Die Oberbürgermeisterin merkt an, dass mit dem Campus West ein historisches Projekt für Aachen voran gebracht wurde. Man werde so viel Fläche für bauliche Vorhaben nicht mehr definieren können, daher sei die benötigte Zeit für den Abschluss dieses Projektes notwendig gewesen, um ein gutes Ergebnis zu erlangen.

Ratsherr Dr. Breuer (Grüne) bedankt sich bei der Verwaltung und den beteiligten Planungspolitikern, die diesen Prozess die ganzen Jahre kritisch und konstruktiv begleitet haben. Die Stadt Aachen erhalte insgesamt eine der größten, modernsten und innovativsten Forschungslandschaften überhaupt. Er bedankt sich weiterhin bei den Planungs- und Wohnungspolitikern, die sich vehement für die Schaffung von Wohnraum auf dem Areal eingesetzt haben. Seine Hoffnung liege darin, dass man durch die Hartnäckigkeit der Politik in Bezug auf die Themen Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur, Sport- und Freizeitmöglichkeiten, die dort implementiert werden sollen, ein lebendiges Quartier erhalte. Weiterhin erläutert er, dass der Campus West sich in Bezug auf Nachhaltigkeit durch die Kooperation mit der STAWAG sehr gut aufgestellt habe. Es entstehe eine moderne Mobilität, die das grüne Herz höher schlagen lasse, allerdings bestehe noch die Bitte an die Campus GmbH, die städtische Klimaresilienz noch etwas mehr auszuweiten. Weiterhin hebt er die studentische Initiative zum Bau einer Fahrradbrücke hervor. Die Pläne seien so gut und direkt umsetzungsfähig gewesen, daher lohne sich eine konstruktive Begleitung des Prozesses.

Abschließend äußert er, dass der Rat sich in naher Zukunft mit dem Westbahnhof befassen und eine entsprechende Schienenanbindung zum Campus West ermöglichen solle. Außerdem stimme er im Namen der Grüne-Fraktion dem Beschluss zu.

Ratsherr Helg (FDP) spricht den Projektleiter*innen, Frau Hergarten und Herrn Larosch, seinen besonderen Dank aus. Er äußert, dass mit dem heutigen Beschluss des Projektes die konkreten Planungen beginnen können. Man hoffe sehr, dass der Campus GmbH die Errichtung der geplanten Cluster in einer angemessenen Zeitspanne gelingen werde. Nach langen, vertrauensvollen Gesprächen mit der Campus GmbH, dem Kanzler und dem Rektor der RWTH sei endverhandelt worden und, unter anderem, das Thema akademisches Wohnen ausgeräumt worden. Ebenfalls ausgeräumt wurden der Punkt Erdgeschossflächennutzung der Gastronomie und des Einzelhandels. Man wisse um die Wichtigkeit dieses Themas und hoffe, dass der Campus West intensiv mit Leben gefüllt werden könne. Durch die Fertigstellung des Campus West entstehe außerdem ein Band von der deutsch-niederländischen Grenze, welches sich über den Campus Melaten, Campus West, Campus Innenstadt und Altstadt erstrecke.

Abschließend bedankt er sich im Namen der FDP-Fraktion bei der Verwaltung, den Kolleg*innen aus dem Planungsausschuss und Frau Burgdorff und ihrem Team.

Ratsherr Zimmer (Zukunft) schließt sich den Dankesreden seiner Vorredner an, äußert jedoch im Namen seiner Fraktion, dass die geplante Brücke über den Toledoring nicht sinnvoll und daher unnötig sei. Dies würde seine Fraktion von einer klaren Zustimmung des Beschlusses jedoch nicht abhalten.

Ratsherr Servos (SPD) spricht im Namen der SPD-Fraktion ebenfalls den besonderen Dank an alle Beteiligten des Projektes aus, für die Verwaltung insbesondere an Frau Hergarten und Herrn Larosch.

Dieses Projekt sei für die Stadt Aachen in den letzten Jahrzehnten eines der größten und relevantesten gewesen. Weiterhin bedankt er sich bei den Herren Baal, Rau und Plum, die in den letzten Jahren kontinuierlich an dem Projekt mitgewirkt haben. Neben den Themen Wohnen und Mobilität solle man auch das Thema Schienenverkehrsanbindung aufgreifen.

Die Oberbürgermeisterin merkt an, dass die Uhren der Bahn bezüglich der Planung leider sehr langsam ticken und sich der Prozess daher entsprechend in die Länge ziehen werde.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) teilt mit, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimme und bedankt sich ebenfalls bei der Verwaltung für die hervorragende Arbeit. Bei dem Thema Wohnen wäre eine stärkere Mischung wünschenswert gewesen, dies habe auch der planungspolitische Sprecher, Herr Beus, in den Ausschuss gebracht. Insgesamt habe man sich auf einen sehr guten Weg begeben und die Chance erhalten, einen lebendigen und lebenswerten Stadtteil auf dem Campus West zu erschaffen.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich für diese erfolgreiche gemeinsame Leistung zwischen dem Planungsausschuss und der Verwaltung. Ihr habe diese Teamleistung das erste Telefonat mit der Landesregierung verschafft, um dort das Projekt noch ein wenig anzuschieben. Sie nimmt eine Klarstellung bezüglich der vorliegenden, ergänzenden Tischvorlage vor. Diese sei fälschlicherweise mit einer Kenntnisnahme versehen, statt mit einer Entscheidung. Weiterhin weist sie erneut darauf hin, dass die vorliegenden Planungsunterlagen Hauptbestandteil des Beschlusses seien.

Beigeordnete Burgdorff erläutert ebenfalls, dass die vorliegende Tischvorlage eine Beschlussfassung erfordert. Sie betont, dass alle zur Sprache gekommenen und im Planungsausschuss dargestellten Belange den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt worden sind. Weiterhin spricht sie ihren Dank an die Politik aus. Für die Verwaltung sei es besonders wichtig gewesen, gemeinsam gute Dialoge mit der RWTH und der Campus GmbH zu führen und zu verdeutlichen, dass die kommunale Planungshoheit eine starke Partnerin der Entwicklung der RWTH sei. Sie spricht außerdem den Projektleiter*innen und den Fachbereichen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, großes Lob aus. Ein ganz besonderer Dank gelte der Stadtdirektorin Grehling und ihrem Team. Sie bedankt sich ebenfalls bei Frau Bollwerk und dem Rechtsamt, beim Beigeordneten Dr. Kremer, Frau Roß-Kark und dem Team des Fachbereichs Klima und Umwelt, bei Frau Roder und abschließend bei den Ratsmitgliedern für die tolle Saison.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung zum Bebauungsplan Nr. 923 sowie den städtebaulichen Vertrag einstimmig zur Kenntnis.

Er beschließt einstimmig, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange den Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West - in Anwendung des § 13 BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich SO_2 von 205,5 – 210,0 auf 203,0 – 207,5 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich $\text{SO}_{3,1}$ von 238,0 – 243,0 auf 235,5 – 240,5 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich SO_3 von 209,5 – 217,5 auf 208,0 – 216,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich SO_3 von 217,5 auf 216,0 m ü. NHN,

- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO_{4,1}** von 234,5 – 239,5 auf 235,0 – 240,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₄** von 206,5 – 214,5 auf 207,0 – 215,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₄** von 214,5 auf 215,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO_{5,1}** von 235,5 – 240,5 auf 235,0 – 240,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₅** von 211,0 auf 210,5 auf 207,0 und von 202,0 auf 203,0 m ü. NHN,
- Aufnahme der Nutzung „Parkhaus“ in den Nutzungskatalog des **SO₅**
- Ergänzung einer Begriffsdefinition in der Festsetzung Nr. 8.1.4 in Bezug auf Aufenthaltsraumfenster: „für schutzbedürftige Räume im Sinne der DIN 4109 Ziffer 3.16“

Er beschließt einstimmig weiterhin, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig den Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West - für den Bereich Westbahnhof, Süsterfeldstraße und Bahnanlagen in den Stadtbezirken Aachen-Mitte und Aachen-Laurensberg in der geänderten Fassung gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

zu 8.1 Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West -

hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB

Vorlage: FB 61/0180P18-1-1

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung zum Bebauungsplan Nr. 923 sowie den städtebaulichen Vertrag einstimmig zur Kenntnis.

Er beschließt, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange den Bebauungsplan Nr. 923

- Campus West - in Anwendung des § 4a (3) BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₂** von 205,5 – 210,0 auf 203,0 – 207,5 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO_{3,1}** von 238,0 – 243,0 auf 235,5 – 240,5 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₃** von 209,5 – 217,5 auf 208,0 – 216,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₃** von 217,5 auf 216,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO_{4,1}** von 234,5 – 239,5 auf 235,0 – 240,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₄** von 206,5 – 214,5 auf 207,0 – 215,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₄** von 214,5 auf 215,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO_{5,1}** von 235,5 – 240,5 auf 235,0 – 240,0 m ü. NHN,
- Anpassung der Höhenfestsetzung im Bereich **SO₅** von 211,0 auf 210,5 auf 207,0 und von 202,0 auf 203,0 m ü. NHN,
- Aufnahme der Nutzung „Parkhaus“ in den Nutzungskatalog des **SO₅**
- Ergänzung einer Begriffsdefinition in der Festsetzung Nr. 8.1.4 in Bezug auf Aufenthaltsraumfenster: „für schutzbedürftige Räume im Sinne der DIN 4109 Ziffer 3.16“

Er beschließt einstimmig weiterhin, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig den Bebauungsplan Nr. 923 - Campus West - für den Bereich Westbahnhof, Süsterfeldstraße und Bahnanlagen in den Stadtbezirken Aachen-Mitte und Aachen-Laurensberg in der geänderten Fassung gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

zu 9 Aachener Konzept für mehr Stadtsauberkeit

Vorlage: E 18/0037/WP18

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung von der Verwaltung zurückgezogen.

zu 10 Städteregion - Abrechnungsschlüssel für die anteilige Regionsumlage der Stadt Aachen

Vorlage: Dez II/0004/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die zwischen den Finanzverwaltungen von Stadt Aachen und Städteregion Aachen abgestimmten und fortgeschriebenen Abrechnungsschlüssel für die Berechnung der anteiligen Regionsumlage der Stadt Aachen rückwirkend ab dem 01.01.2017 – sowie die zugehörigen Regelungen zu deren Abwicklung - gemäß den beiliegenden Anlagen. Dieser Beschluss gilt vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung im Städteregionstag am 24.06.2021 sowie in den Räten der übrigen regionsangehörigen Kommunen.

zu 11 Entwurf Gesamtabschluss 2018

Vorlage: FB 20/0044/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat nimmt den von der Stadtkämmerin aufgestellten und von der Oberbürgermeisterin bestätigten Entwurf des Gesamtabschlusses 2018 einstimmig zur Kenntnis und beschließt einstimmig, diesen zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiterzuleiten.

zu 12 Einrichtung von 3,0 Stellen in den Fachbereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02) und Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur (FB 61) für die Regionalplanung und -entwicklung

Vorlage: FB 11/0033/WP18

Ratsfrau Eschweiler (CDU) teilt mit, dass die Einrichtung der Stellen im PVA selbstverständlich Zustimmung erhalten habe, ihr jedoch wichtig sei, dass zukünftig in den Vorlagen wichtige Informationen besser eingearbeitet werden. Die Notwendigkeit der Stellen sei dem Rat bekannt, wichtige

Förderprojekte aus dem rheinischen Revier können abgegriffen werden, die Weiterentwicklung des Sportpark Soers könne vorangetrieben werden, die Restrukturierung des Continentalgeländes könne ebenfalls vorangetrieben werden, Aachen könne als Oberzentrum platziert werden. Bekannt sei auch, dass Geld in Richtung Personal eingesetzt werden müsse. Die jetzige Vorlage habe bedauerlicherweise keinen Deckungsvorschlag aufweisen können, erfreulicherweise habe man diesen jedoch vom Personalkostenbund erhalten, sonst hätte man diese Stellen am Stellenplanverfahren vorbei gar nicht erst einrichten können. Eine Stellenbeschreibung war ebenfalls nicht gegeben. Man möchte sich nicht in die Eingruppierungen, die der FB11 mit Sorgfalt und Souveränität ausarbeitet, einmischen, man möchte sie jedoch verstehen können. Das Stellenplanverfahren habe sich seit Jahren bewährt und man möchte nicht selbst dazu beitragen, in alte Muster zu verfallen. Dies wäre auch den anderen Fachbereichen gegenüber, die sich an das Verfahren halten, ungerecht.

Ratsherr Pilgram (Grüne) äußert seine Zustimmung zu den Ausführungen seiner Vorrednerin und ergänzt, dass die Stellenbeschreibungen unkonkret und teilweise widersprüchlich waren. Bei Nachfragen, welchem Zweck die Stellen dienen werden, konnte der FB 02 nur bedingt eine Erklärung abgeben, vom FB 61 sei niemand da gewesen.

Es sei ihm ein wichtiges Anliegen, dass solide Begründungen zu den Stellen entsprechend vorgetragen werden können, da er sich als Finanzpolitiker verantwortlich für die Finanzen fühle.

Ratsherr Baal (CDU) teilt mit, dass er die Lässigkeit der Verwaltung in dieser Angelegenheit nicht in Ordnung findet. Zwischen der vergangenen Personal- und Verwaltungsausschusssitzung und der heutigen Ratssitzung sei ausreichend Zeit zur Erstellung einer genügenden Vorlage gewesen. Weiterhin bittet er, die Ausführungen von Ratsfrau Eschweiler zu Protokoll zu nehmen, um so den Sachverhalt nachvollziehen zu können. Enorm wichtig sei ihm auch die innerbetriebliche Hygiene. Würde das Fußballspiel heute Abend nicht anstehen, würde er bezüglich Personalausstattung in Bezirksamtern das Fass aufmachen.

Ratsherr Servos (SPD) erläutert, dass man bereits an anderen Stellen keine ausreichenden Begründungen der Stellen gehabt habe und dann im Personal- und Verwaltungsausschuss kontrovers abgestimmt habe. Zu den 3 Stellen äußert er, dass 2 von den Stellen, die Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Digitalisierung und Europa geschaffen werden, Stellen seien, die am Ende auf politische Beschlüsse zurückzuführen sind. Die Vorlage habe zwar Schwächen, jedoch haben die SPD-Vertreter*innen aus dem PVA mitgeteilt, dass die Fragen, die in der Sitzung gestellt worden sind, auch ordentlich beantwortet wurden. Der Beschluss erhalte die Zustimmung der SPD-Fraktion mit der Bitte, zukünftig detailliertere Stellenbeschreibungen vorzulegen.

Ratsherr Palm (AfD) sieht es als grundsätzliches Problem, wenn festgestellt wird, dass Personal aufgebläht wird. Seiner Meinung nach werden hier neue Häuptlinge kreiert, man leiste sich die teuerste Verwaltung in Nordrhein-Westfalen, dabei könnte die Verwaltung sich Gedanken machen, ob und wie man Personal umdisponieren könne, ohne sofort den Stellenplan neu auszuwerfen und den Rat evtl. damit zu überrumpeln. Der Beschluss erhalte daher keine Zustimmung.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und erläutert, dass die Entscheidung im Verwaltungsvorstand sehr intensiv abgewogen worden sei und Zustimmung erhalten habe, da die Notwendigkeit deutlich sichtbar sei, auch um in Förderkulissen mitspielen zu können und entsprechend auch personell aufgestellt zu sein.

Beigeordneter Dr. Kremer nimmt bezüglich des Beschlusstextes die Klarstellung vor, dass die Aufforderung, die Kosten im Personalkostenverbund zu erwirtschaften, selbstverständlich nicht nur für das Jahr 2021 gelte. Im Personal- und Verwaltungsausschuss habe die Verwaltung verdeutlicht, dass die Deckung natürlich auch in den Folgejahren herbeigeführt werden solle. Diese Deckung solle durch bereits schon vorliegende Stellenplananträge für das Jahr 2022 sichergestellt werden, der entsprechende Umfang soll reduziert werden, sodass ein Minderaufwuchs für die Folgejahre zu erwarten sei.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin und Empfehlung des Personal- und Verwaltungsausschusses beschließt der Rat der Stadt Aachen mit einer Gegenstimme mehrheitlich für den Stellenplan 2021 die Einrichtung von

- 2,0 Stellen im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02), ausgewiesen nach Entgeltgruppe 13 TVöD
- 1,0 Stelle im Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur (FB 61), ausgewiesen nach Entgeltgruppe 13 TVöD

für die Regionalplanung und -entwicklung.

zu 13 Stelleneinrichtungen, Verlängerung von kw-Vermerken und Umwandlung der Stellen für therapeutische Kräfte im Bereich der städtischen Kindertageseinrichtungen

Vorlage: FB 11/0034/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin und Empfehlung des Personal- und Verwaltungsausschusses beschließt der Rat der Stadt Aachen mit einer Gegenstimme mehrheitlich auf Grundlage der jährlich fortgeschriebenen Kindertagesstättenbedarfsplanung (KBPL) die Veränderung des Stellenplans 2021 durch

- a. Einrichtung von vier Vollzeitstellen für Erzieher*innen (auszuweisen nach EG S 8a TVöD-SuE),
- b. Einrichtung von sechs halben Stellen für Erzieher*innen (auszuweisen nach EG S 8a TVöD-SuE),
- c. Einrichtung von vier Vollzeitstellen für Ergänzungskräfte (auszuweisen nach EG S 3 TVöD-SuE),
- d. befristete Einrichtung von zehn halben Stellen für „Erzieher*innen plusKiTas“ (auszuweisen nach EG S 8a TVöD-SuE) (Anbringung kw-Vermerk 2024) sowie

- e. Verlängerung der kw-Vermerke (kw2021 ⇒ kw2024) an 14 halben Stellen für „Erzieher*innen plusKiTas“ (ausgewiesen nach EG S8a TVöD-SuE) und drei halben Stellen „Erzieher*innen plusKiTas“ (ausgewiesen nach EG S 8b TVöD-SuE).

Darüber hinaus beschließt der Rat der Stadt Aachen mit einer Gegenstimme mehrheitlich im Kontext der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) die Veränderung des Stellenplans 2021 durch

- f. Umwandlung von 15 Vollzeitstellen für therapeutische Kräfte (ausgewiesen nach EG 9a TVöD) in 30 halbe Stellen für „Fachkräfte BTHG“ (auszuweisen nach EG S 8b TVöD-SuE) sowie
- g. Umwandlung von zehn halben Stellen für therapeutische Kräfte (ausgewiesen nach EG 9a TVöD) in zehn halbe Stellen für „Fachkräfte BTHG“ (auszuweisen nach EG S 8b TVöD-SuE).

zu 14 Wahl des Naturschutzbeirates bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Aachen

Vorlage: FB 36/0060/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen wählt einstimmig den Naturschutzbeirat bei der unteren Naturschutzbehörde gemäß der Empfehlung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz.

zu 15 Änderung der Taxenordnung und Erhöhung des Taxentarifes;

Antrag der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen vom 03.02.2021

Vorlage: FB 61/0160/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die Änderung der Taxenordnung sowie den als Anlage beigefügten 13. Nachtrag zum Taxentarif für die Stadt Aachen.

zu 16 Erweiterung der Zielfeldkarte zum Haushalt um das Thema "Klimaschutz"

hier: Ratsantrag Nr. 565/17 der GRÜNE-Fraktion vom 25.11.2019

Vorlage: FB 01/0116/WP18

Ratsherr Pilgram (GRÜNE) äußert, dass der Antrag eigentlich darauf abgezielt habe, das Ziel Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie Klimaschutz hinzuzufügen. Es ginge nicht nur um eine Deklaration, sondern diese Ziele sollten auch aktiv angesteuert werden. Man könne das auch Controlling nennen. Das ganze Thema Steuerung und Controlling sei aber derzeit noch relativ unterentwickelt und könne sicher noch verbessert werden. Dazu solle auch dieser Antrag beitragen. Es müsse ein wirksamens Controlling-System entwickelt werden. Dies sei eine Verpflichtung der Verwaltung und auch

der Politik. Bei Thema Klimaschutz sei dies besonders wichtig.

Ratsherr Kienes (CDU) betont, dass in allen Ausschüssen mit Hochdruck an der Umsetzung des IKS für ein CO² neutrales und klimaangepasstes Aachen gearbeitet werde. Es sei Aufgabe des Rates, die Basis für die Zielfeldkarte zu bestimmen. In den Produktblättern sei es dann Aufgabe der Fachausschüsse, konkrete Ziele für das Jahr und für den Haushalt, basierend auf dem strategischen Ziel der Zielfeldkarte, zu setzen. Er würde sich freuen, wenn nach den Sommerferien die Arbeit in den Beratungen für den Haushalt 2022 aufgenommen werde.

Ratsherr Servos (SPD) hält fest, dass die Stadt als Stadtrat im Sinne des Gemeinwohls geführt werden solle und nicht wie ein kommerzielles Unternehmen. Dennoch benötige die Verwaltung eine Vorgabe, in welche Richtung sie arbeiten solle und dies sei die Idee der hier angesprochenen, mit dem Haushalt verbundenen globalen Ziele. Seine Fraktion begrüße den Veränderungsprozess und äußert zusätzlich die Bitte, dass die Ziele in der strategischen Steuerung explizit ausformuliert werden.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass am Ende der Vorlage genau das geschrieben wurde. Anhand der geleisteten Wortbeiträge sei ein weiterer Bedarf deutlich zu entnehmen.

Stadtdirektorin Grehling erklärt, dass der Finanzausschuss nicht inhaltlich beraten habe, sondern sich schnell über die faktische Zuständigkeit des Rates verständigt habe. Sie ist dankbar für die Unterstützung der Politik in der Ziesteuerung und gespannt auf deren Umsetzung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 17 Anfragen:

zu Ratsanfragen

17.1 Vorlage: FB 01/0107/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf sechs neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis

zu Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

17.2 Vorlage: FB 01/0108/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf fünf öffentliche Stellungnahmen und eine nichtöffentliche Stellungnahme, die fristgerecht versandt wurden. Eine weitere Stellungnahme wurde heute vorgelegt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis.

Ratsanträge

zu 18 Vorlage: FB 01/0109/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf sechzehn Ratsanträge, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

zu 19 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:

zu Besetzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung - Wahl sachkundiger

19.1 Einwohner*innen

Vorlage: FB 45/0110/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und wählt als sachkundige Einwohner*innen in der 18. Wahlperiode in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung:

- Für die Bezirksschülervertretung:

Herr Lukas Paschen

Vertretung: Herr Nils Maier

zu Umbesetzung von Ausschüssen;

19.2 hier Entsendung der Mitglieder des Seniorenrats

Vorlage: FB 56/0064/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Auf Vorschlag des Seniorenrates entsendet der Rat der Stadt einstimmig Herrn Peter Schiefer als sachkundigen Einwohner in den Planungsausschuss und Herrn Dr. Hans Schindewolf als stellvertretenden sachkundigen Einwohner in den Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss.

zu Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE ZUKUNFT vom 08.06.2021

19.3 Vorlage: FB 01/0106/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE Zukunft mit Schreiben vom 08.06.2021 beantragten Umbesetzungen.

zu 20 Mitteilungen der Verwaltung

Die Oberbürgermeisterin gibt einen aktuellen Sachstand zum Thema Innenstadtentwicklung. Zur dramatisch eingeschätzten Situation der östlichen Innenstadt habe es einen ersten Runden Tisch gegeben. Verwaltungsseitig sei man nun mit der Entwicklung entsprechender Maßnahmen beschäftigt, die anschließend in die politische Beschlussfassung gebracht werden sollen. Weiterhin hat es einen Runden Tisch zum Thema Westpark gegeben. Das Partyleben blühe wieder auf und führe zu Konflikten mit den Anwohner*innen. Diesbezüglich habe sich der ASTA sehr kooperativ gezeigt, die Minikampagne „Feiern an anderen Orten“, in der auf weniger anwohnersensible Parks hingewiesen wird, wurde gemeinsam gestartet. Außerdem sei heute vereinbart worden, dass die Rallye der Erstsemester nicht am Westpark starten werde. So werde verdeutlicht, dass die Hollandweise auch in Frage käme.

zu 21 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Vorlage: FB 14/0035/WP18

Ratsherr Achilles (Zukunft) teilt mit, dass der Rechnungsprüfungsausschuss den Bericht der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 einstimmig genehmigt hat. Die gute Arbeit des Rechnungsprüfungsamtes werde mit der heutigen Beschlussfassung entsprechend gewürdigt.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass der ehemalige Oberbürgermeister, Marcel Philipp, hinsichtlich des Jahresabschlusses der Gemeindeordnung entsprechend entlastet sei.

Beschluss:

1. Der Rat nimmt das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Aachen zum 31.12.2019 durch den Rechnungsprüfungsausschuss einstimmig zur Kenntnis und schließt sich dem Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses an.
2. Der Rat der Stadt stellt den Jahresabschluss der Stadt Aachen gem. § 96 Abs. 1 GO NRW mit einer Bilanzsumme von 3.032.164.169,31 € zum 31.12.2019 fest und beschließt einstimmig das Ergebnis von 2.395.441,36 € mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.
3. Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, dem für das Jahr 2019 verantwortlichen ehemaligen Herrn Oberbürgermeister Marcel Philipp hinsichtlich des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 gem. § 96 Abs. 1 GO NRW Entlastung zu erteilen.

zu 22 Initiative für Tempo 30 in Städten

hier: Tagesordnungsantrag der Fraktionen Grüne, SPD, Die Zukunft und Die Linke vom 09.06.2021

Vorlage: Dez III/0004/WP18

Ratsherr Nießen (Grüne) bedankt sich für die Vorlage und erläutert, dass die Fraktionen Grüne, SPD, Linke und Zukunft gerne statt des Beschlussvorschlags der Verwaltung, den Beschlussvorschlag des

Ratsantrags übernehmen möchten. Die Intention des Antrags komme somit zur Geltung.

Ratsherr Helg (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion sowohl dem Beschlussvorschlag der Verwaltung als auch dem Beschlussvorschlag des Antrags nicht zustimmen werde. Die Frage Tempo 30 in der Innenstadt beinhalte einen Interessenkonflikt zwischen der allgemeinen Lebensqualität und Verkehrssicherheit und der Behinderung der Mobilität der Bevölkerung und der Wirtschaft. Fraglich sei, ob Tempo 30 flächendeckend große Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, den Verkehrsablauf und die Unfallauswirkungen habe. In Wohngebieten und im Umkreis von Schulen und Kindergärten seien entsprechende Tempo-30-Zonen seit langer Zeit angepasst. Nicht zu befürworten sei jedoch die Einführung von Tempo-30-Zonen auf Hauptverkehrsstraßen als innerörtliche Regelgeschwindigkeit, weder aus Sicherheits- noch aus Umweltgesichtspunkten. Ein erhöhter Ausweichverkehr in Wohngebieten würde hieraus entstehen und zu unerwünschten Folgenwirkungen führen. Er führt aus, dass Geschwindigkeit nicht die einzige Ursache für Verkehrsunfälle sei. Zwar bestehe ein Zusammenhang zwischen dem Reaktionsweg, dem Bremsweg und Aufprallgeschwindigkeit und Unfallschwere, jedoch allein die Bremswegverkürzung habe in den geführten Untersuchungen kaum Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit gezeigt. Zum Thema Verkehrsablauf äußert er, dass die Fahrzeit in einer 30-er Zone sich grundsätzlich verlängert und Ampeln und Abbrems- und Anhaltevorgänge zu verkehrsbedingten Störungen, z.B. durch einparkende und abbiegende Fahrzeuge, führen. Bezüglich Verkehrsverlagerungen sinke durch eine Tempo 30 Beschränkung die Leistungsfähigkeit der Straßen. Autofahrer*innen nutzen sodann vermehrt Abkürzungen, die meistens durch Wohngebiete führen. Die negativen Folgen, wie erhöhte Lärm- und Schadstoffbelastungen und Auswirkung auch auf die Verkehrssicherheit in Wohngebieten seien vorprogrammiert. Auch im Hinblick auf den ÖPNV müsse man berücksichtigen, dass eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 zu erhöhten Fahrzeiten führen würde. Weiterhin erläutert er, dass erhöhter Verkehrslärm durch die Motorengeräusche der Fahrzeuge entstehen würde. Bezüglich der Luftschadstoffe führt er aus, dass Tempo 30 zur Verschlechterung der Emissions- und Kraftstoffverbrauchssituation führe. Außerdem wäre die Ausweisung von Tempo 30 mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden, da die Anpassung der Lichtsignalprogramme auch in Aachen zwingend erforderlich wäre.

Ratsfrau Lürken (CDU) erläutert, dass der vorgelegte Antrag viele Informationen enthält, sie habe jedoch manchmal den Eindruck, dass zu viel Information zu Desinformation führen kann. Sie führt aus, dass es durchaus machbar sei, 30-er Zonen an Kindergärten, Schulen, Altersheimen und Krankenhäusern und auch aus Gründen der Luftverschmutzung und Lärmbelästigung auszuweisen. Der Antrag weise jedoch auf, die Höchstgeschwindigkeit innerorts von 50 auf 30 runterzusetzen. Dies hätte man einfacher schaffen können, hätte man überall 30 und nur in Ausnahmen 50 schreiben wollen. Dies sei im Antrag nicht so klar zu erkennen, denn darin stehe die Anordnung Tempo 30 ohne Einschränkung. In dem Schreiben der Initiative stehe allerdings Anordnung Tempo 30 ohne Einschränkung, da wo es notwendig ist. Die Verwirrung werde ihrer Ansicht nach komplett mit der Ausführung, dass die Verwaltung die Ausgangslage begrüße und vorschlage, sich der Initiative anzuschließen. Um solche Verwirrungen zu umgehen, ergäbe eine bundesgesetzliche Regelung am meisten Sinn. Die Diskussion sei zur Genüge im Landtag geführt worden, die Argumente seien ausgetauscht worden. In der Stadt Aachen sei Tempo 30 bereits an Wohngebieten eingeführt worden und somit geschützt worden. Auch weitere Bereiche hätten

den Schutz und die Nachschärfung der Regelungen nötig, hier würde man als CDU-Fraktion auch zustimmen.

Ratsherr Achilles (ZUKUNFT) hält fest, dass es am Ende richtigerweise um die Grundsatzfrage gehe, was eine verträgliche Geschwindigkeit in einer Stadt sei. Für seine Fraktion sei klar, dass an erster Stelle der Lebens- und Wohnraum der Menschen und deren Belange stehe. Es sei inakzeptabel, dass die Leistungsfähigkeit für den Verkehr über die Sicherheit und Lebensqualität der Stadt Aachen gestellt werde. Daher sei es enorm wichtig, Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit im gesamten Stadtgebiet einzuführen und eventuell Wohngebiete, wo nur noch Erschließungsverkehr stattfindet, als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Der Antrag sei ein guter Weg, um der Verkehrspolitik einen Impuls zu setzen und den Kommunen die Erlaubnis zu erteilen, die Regelungen selbst zu entscheiden. Seine Fraktion werde den Antrag daher vollständig mittragen.

Ratsherr Deumens (DIE LINKE) teilt mit, dass seine Fraktion den Antrag und den veränderten Beschlussvorschlag voll und ganz unterstütze. Er bezieht sich auf den Punkt Mobilität und Stadtentwicklung aus der Vorlage und führt aus, dass die zuständigen Kommunen am besten wissen, wo Tempo 30 eingeführt werden solle.

Ratsherr Servos (SPD) ist der Meinung, dass das Thema vollkommen überladen werde, da die Resolution und der Deutsche Städtetag nicht flächendeckend Tempo 30 einführen möchte, sondern den Kommunen die Möglichkeit geben möchten, ohne weitere Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen zu können, wo sie es für notwendig halten. Auch in dem Beschlussentwurf der Verwaltung stehe nicht flächendeckend Regelgeschwindigkeit drin, sondern dass die Kommune die Möglichkeit erhalten solle, ohne Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit anordnen zu können. Er könne als Gegenargument verstehen, dass dies zu Wildwuchs in den Kommunen führen könnte, jedoch sei die Verwaltung die Konstante, die eine Vorlage erarbeiten werde, die wissenschaftlich und über ein Verkehrsmodell durch den Verkehrsleitreechner geprüft werde und feststelle, wo Tempo 30 Sinn mache und wo nicht. Seine Fraktion wolle für die Stadt Aachen diese Möglichkeit erhalten und auch deutlich mehr 30-er Zonen in bestimmten Abschnitten einführen.

Ratsherr Plum (SPD) erläutert dass es ihm, als einem der Dienstältesten des Rates, immer ein besonderes Anliegen sei, das Wort zu ergreifen, wenn seiner Meinung nach der Stadtrat nicht den angemessenen Umgang erhalten habe. Die Vorlage stelle keinen angemessenen Umgang mit dem Ratsbegehren dar. Er bittet daher die Verwaltung um einen ordnungsgemäßen Umgang mit den Anträgen.

Es ergibt sich eine Debatte, in der Ratsfrau Breuer (CDU) und Ratsherr Baal ihre Standpunkte vertreten. Ratsherr Neumann (Grüne) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und bittet um Beendigung der Debatte.

Ratsherr Palm (AfD) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und beantragt, dagegen zu stimmen. Er

möchte noch einen Wortbeitrag leisten.

Die Oberbürgermeisterin lässt über den Antrag zur Beendigung der Debatte abstimmen. Die Mehrheit stimmt für die Beendigung und somit lässt die Oberbürgermeisterin sodann über den Tagesordnungsantrag abstimmen.

Ratsherr Baal (CDU) stellt den Antrag, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, im Anschluss an einen Tagesordnungspunkt eine persönliche Erklärung abzugeben.

Die Oberbürgermeisterin stimmt dem, gemäß der Geschäftsordnung, zu.

Ratsherr Baal (CDU) bittet darüber nachzudenken, ob dies der richtige Weg einer fairen, demokratischen Auseinandersetzung sei.

Ratsherr Palm (AfD) stellt ebenfalls den Antrag zur persönlichen Stellungnahme, der durch die Oberbürgermeisterin genehmigt wird und äußert seine schwere Enttäuschung darüber, dass man ihm nicht die Möglichkeit der Meinungsäußerung gegeben habe. Dies sei nicht im Sinne der Aachener Bevölkerung.

Ratsherr Servos (SPD) äußert, dass man die Sitzung kurz hätte unterbrechen können, um sich abzustimmen, ohne die Debatte abzuschneiden.

Ratsfrau Lürken (CDU) erläutert, dass sie in den 16 Jahren ihrer Ratszugehörigkeit eine derartige Marschrichtung nicht erlebt habe. Für die Stadt Aachen sei dies nicht der richtige Weg.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung mit 25 JA Stimmen, 23 NEIN Stimmen und 2 Enthaltungen zur Kenntnis. Er befürwortet mit 25 JA Stimmen, 23 NEIN Stimmen und 2 Enthaltungen, dass sich die Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Mobilität der Initiative anschließt und die Diskussion im unten beschriebenen Sinne unterstützt.

zu 23 Öffnung der Außengastronomie bis 24.00 Uhr

Vorlage: FB 32/0001/WP18

Ratsfrau Lürken (CDU) erläutert, dass, nach heutigen, intensiv geführten Gesprächen mit der Oberbürgermeisterin, der Stadtdirektorin, dem Rechtsdezernat und den Fraktionen festgestellt worden ist, dass man die Gastronomiebetriebe aufgrund der coronabedingten wirtschaftlichen Herausforderungen unterstützen wolle. Sie schlägt vor, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag zur Öffnung der Außengastronomie bis 24:00 Uhr ersetzt wird durch folgenden Vorschlag: „Die Verwaltung wird beauftragt, die Öffnung der Außengastronomie auch außerhalb des Alleenrings bis 24 Uhr genehmigungsfrei während der Europameisterschaft zu ermöglichen“ und zweitens: „Die Verwaltung wird beauftragt, Bild- und Tonübertragung in der Außengastronomie während der Europameisterschaft grundsätzlich sanktionsfrei zu tolerieren“.

Stadtdirektorin Grehling erläutert, dass ein übereinstimmendes Interesse darin bestehe, sich im Rahmen des rechtlich Möglichen auf das absolut Zulässige hin zu bewegen. Das Aufleben der Praxis, die zu Ereignissen wie der Europameisterschaft üblich war, sei ein guter Weg. Die Kommunikation zwischen Ordnungsamt und Gastronomie funktioniere sehr gut, was allerdings nicht 100 prozentig angekommen ist und daher präzisiert werden müsse. Sie bedankt sich für die Änderung des Beschlusses, da dieser allen Beteiligten weiterhelfen könne.

Ratsherr Servos (SPD) bedankt sich bei der CDU-Fraktion für diesen Vorstoß und bittet darum, dass der Beschluss an den entsprechenden Stellen zügig kommuniziert wird, damit das heutige Fußballspiel direkt übertragen werden kann.

Stadtdirektorin Grehling erläutert, dass Herr Bergstein vom Ordnungsamt die entsprechenden Anweisungen an die Mitarbeiter des OSD übermitteln werde, um eventuelle Anspannungen bei dem Fußballspiel zu vermeiden.

Ratsherr Fischer (Grüne) äußert, dass das Wichtigste heute Abend ein klares Signal an die Gastronomie und an die Bürger*innen sei. Die Stadt Aachen sei mit dem heutigen Beschluss ein Stück näher zur Normalität gerückt.

Ratsherr Helg (FDP) bittet, dass der Vorsitzende der Aachener DEHOGA auch schnellstmöglich über den Beschluss informiert werde.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis. Der Tagesordnungspunkt gilt damit als behandelt.